

Pressemeldung

Geothermieprojekt in Haus auf der Zielgeraden

Taching am See, 22.06.2021

Geoenergie Bayern Projekt Törring GmbH & Co.KG hält an der ursprünglichen Planung fest, noch 2021 mit der Projektrealisierung beginnen zu wollen.

Um das Geothermieprojekt in Haus, Gemeinde Taching am See, war es im letzten halben Jahr eher still geworden. Hintergrund war, dass die Gesellschaft die umfangreichen Planungen abgeschlossen hat, um nun die Weichen in Richtung Realisierung zu stellen.

„Die positiven Bescheide zur Niederbringung der 4 geplanten Bohrungen sowie zum Kraftwerkbau haben unsere sorgfältigen und langjährigen Planungen in allen Bereichen bestätigt.“, so der Geschäftsführer der Projektgesellschaft, Dipl.Geogr. Bernhard Gubo. Zur Vorbereitung der Realisierung des Projektes gehörte im letzten halben Jahr auch die abgeschlossene Ausschreibung von Bauleistungen für den Bohrplatzbau, für welchen die Gesellschaft regionale Baufirmen um eine Angebotslegung gebeten hatte.

Zu der noch fehlenden Planung vor der Umsetzung gehörte auch noch ein besseres Verständnis, wo und wie die geothermale Energie für die Verwendung zu direkten Heizzwecken genutzt werden kann. Hierzu wurde eine Studie bei einem erfahrenen Gutachterbüro aus der Region beauftragt, die derzeit zusätzlich Wärmepotentiale in der weiteren Umgebung identifiziert und die Nutzung der geothermalen Wärme prüft.

„Mit großen Gewerbebetrieben in der Region wurde ebenso begonnen zu sprechen, wie mit den umliegenden Kommunen.“, so Bernhard Gubo. Das sich abzeichnende Bild ist jedoch gemischt. *„Zwar haben wir bereits einen Vorvertrag mit einem regionalen Betrieb zur Lieferung von geothermaler Wärme schließen können, jedoch seien die meisten interessanten Wärmekunden weiter weg, was eine noch genauere Prüfung notwendig macht.“* resümiert der Geothermiker Gubo.

Trotz der noch unklaren Situation zur Lieferung von Fernwärme will die Projektgesellschaft noch in diesem Jahr mit der Umsetzung des Projektes beginnen. Möglich wird dies durch die geplante Verstromung der geothermischen Energie am Bohrstandort, die es allen Beteiligten erlaubt, noch genauere Untersuchungen zur Wärmelieferung in die Umgebung zu prüfen, ohne unter zeitlichem Druck zu geraten.

„Wenn in den nächsten Jahren dann viele Kommunen und Gewerbebetriebe an der Geothermieanlage anschließen wollen, wird dies auch im großen Umfang möglich sein, da die Projektgesellschaft die Lieferung von Fernwärme den Vorrang gegenüber der Verstromung einräumt.“

Auf die Frage hin, ob der noch ungewisse Ausgang der Bohrungen des benachbarten Geothermieprojektes in der Gemeinde Kirchanschöring einen Einfluss auf den Projektstart haben wird, verneint dies Bernhard Gubo. Zwar wünsche man den Akteuren und Kollegen in Kirchanschöring das Beste, jedoch hätten die Ergebnisse keinen Einfluss auf das Projekt in Haus, da die Verantwortlichen und deren Geologen von entscheidenden Unterschieden in der Geologie und Hydrologie zwischen beiden Projekten ausgeht.

Die geologische Situation in Haus (Taching am See) ähnelt sich viel mehr den erfolgreichen Projekten in Traunreut, sogar den entfernteren Projekten in Kirchweidach und Garching an der Alz als dem Projekt in Kirchanschöring, welches deutlich näher an den Bayerischen und Salzburgerischen Bergen liegt, deren Gebirgsdruck selbst noch in den hohen Tiefen von über 3.700 m unter der Erdoberkante erhebliche Auswirkungen zeigt.

„In Abstimmung mit der Gemeinde Taching am See werden wir eine weitere Informierung und Einbindung der Gemeindemitglieder und Anwohner vor Baubeginn vorschlagen. Wir haben mit der umfassenderen Projekt-Broschüre, die im Februar 2021 an alle Haushalte in den Gemeinden Taching am See und Tittmoning ging, die wichtigsten Informationen offen auf den Tisch gelegt, um das ganze Bild darstellen und diskutieren zu können.“, so Gubo weiter.

„Nach wie vor sind wir uns sicher, das Projekt in wesentlichen Punkten auch im Sinne der Gemeinde Taching am See und der Stadt Tittmoning gestalten zu können, um so auch direkte Vorteile für die Kommunen über Jahrzehnte hinweg sicherzustellen. Wir denken dabei nicht nur an die Fernwärme für umliegende Ortschaften und Betriebe, sondern auch an die kommenden, nicht unerheblichen Gewerbesteuerzahlungen.“

Das Projekt soll zukünftig jedes Jahr ca. zwischen 40-50 Mio. Kilowatt Strom erzeugen (Nettoeinspeisung), was gegenüber konventionell produziertem Strom eine CO₂-Einsparung von bis zu 30.000 Tonnen CO₂ bedeutet. Damit könnten mehrere Tausend Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgt werden und zwar wetterunabhängig und grundlastfähig.

Neben der fertigen Geothermieanlage in Garching an der Alz, der mit dem Bau begonnenen Geothermieanlage in Kirchweidach und dem in Bohrung befindlichem Projekt in Kirchanschöring betont auch das Projekt in Taching am See erneut die enorme Bedeutung der Geothermie für eine nachhaltige Energieerzeugung im Chiemgau bzw. im Landkreis Traunstein.“

Kontakt für Rückfragen

Dipl.Geogr. Bernhard Gubo (Geschäftsführer)

Tel.: +49 171 204 18 44

Email: bernhard.gubo@geoenergie-bayern.com

www.geoenergie-bayern.com

Geoenergie Bayern Projekt Törring GmbH & Co. KG ist eine eigens für dieses Projekt gegründete Gesellschaft. Persönlich haftende Komplementärin der Gesellschaft ist die Geoenergie Bayern Beteiligungen GmbH, mit Sitz in München, deren Management bereits bei den Geothermie-Projekten Kichweidach und Garching an der Alz beteiligt war.